

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Joachim Lange.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 11.10.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-42649

Vener. Dne Collega,

116
Ich bin zu einer stillen Stunde, die nota, ad oratio-
nem Wolfianam befohlen, ganz ruhig zu pon-
deriren. In dem auch ich gedenke, ist nicht wohl
unmöglich vorhin, ob sie zu satyrisch selbst; ob
hin bei den scholastischen censoribus nicht moderat
genug war. Ob ich sehr gleichwohl in der nicht miss-
billigen, und sehr zu nimmern. Wenn man zu
Leipzig ist, so ist auch bei mir, dass kein hindernis
gedenke, auf eine längere zuverweilen. Ich bin sehr
gemüthlich, alles zu vermittel, u. d. dem guten, theolo-
gisch u. accurat, iudicio tuo et Collegarum zu über-
lassen, dass sich an der acquiriren will.

Lebte communiciren ist 1) dass Briefe von H. Flaub

2) mein Brief von H. Dr. Geringe an mich,
mit dem concept meiner Antwort.

3) mein Brief an den Herrn, dass ich die
der Mittel, danke.

Ich 5 Uhr meine meine Briefe, bei ven. Dne
Collega, nach dem befohlenen, formell flach, zu
zu haben. Vale.

24. Oct.
1725.

Att. Flaub.